

Calmer Wochenblatt

№ 213.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf., pro Zeile für Stadt u. Postort; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 13. September 1910.

Bezugspreis: i. d. Stadt 1/3 Jährl. m. Fracht, 1.20, Postbezugspreis 1.50, Orts- u. Nachbortswert 1/3 Jährl. 1.20, im Fernverkauf 1.50, 1.20, Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 13. Sept. Eine lästige Plage tritt in diesem Jahr auf den Feldern auf. In überaus großer Zahl zeigen sich die Feldmäuse, welche an den Früchten aller Art erheblichen Schaden anrichten. Die Wiesen und Acker sind ganz mit Gängen und Löchern durchwühlt und wenn die Mäuse nicht stark dezimiert werden, so steht der Wintersaat großer Schaden bevor. Es ist höchste Zeit, daß der Mäuseplage mit allen Mitteln Einhalt geboten wird.

Calw 12. Sept. Bei den Manövern kam in Deckenpfronn ein Kanonier unter ein Geschütz, wurde überfahren und war sofort tot.

Walldorf OA. Nagold 12. Sept. Der 44 Jahre alte, verheiratete Bauer Jakob Rapp von hier hat sich am Montag, den 5. d. M. von zu Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Die Angehörigen befürchten, es könnte ihm ein Unglück zugefallen sein. Er ist 1,67 m groß, hat bleiches Aussehen, blonde Haare und blonden Schnurrbart. Bei seinem Weggang trug er schwarzen Anzug, schwarzen Filzhut und Stiefel.

Herrenberg 12. Sept. Am Samstag wurden einige Kanoniere der 2. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 29 bei der Fahrt über einen Graben von der Proke herabgeschleudert, wobei dem Kanonier Josef Mauch von Oberlacht bei Tuttlingen ein Rad über den rechten Oberschenkel und einen Teil des Unterleibs ging, sodaß er schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Operation nötig wird.

Stuttgart 12. Sept. Bei der Landung des LZ 6 auf dem Cannstatter Wasen am Samstag

riß das Luftschiff an einer Pappel einige Nester ab. Einige Raben bestiegen diese Pappel und warfen die in derselben hängen gebliebenen Nester zu Boden, hierbei wurde ein unten stehender 10 Jahre alter Knabe von einem Ast auf den Kopf getroffen, so daß er einen Schädelbruch erlitt und von der Sanitätsabteilung in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

Stuttgart 12. Sept. Die elektrische Straßenbahn verkaufte am „Zeppelesamstag“ insgesamt 140 000 Fahrscheine. Davon entfielen 27 150 auf Linie 1 (Cannstatt). Rechnet man noch die Abonnenten hinzu, so ergibt sich eine Zahl, die in der hiesigen Verkehrsstatistik eine Seltenheit sein dürfte. Die Eisenbahnverwaltung hatte auf der Strecke Stuttgart Cannstatt und zurück im ganzen 16 Sonderzüge eingelegt.

Stuttgart 12. Sept. Das Königspaar wird sich am nächsten Montag von Friedrichshafen aus zur Teilnahme an den Festlichkeiten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des badischen Großherzogspaares nach Karlsruhe begeben. Das Hoflager wird dann nach Schloß Bebenhausen verlegt und erst im nächsten Monat wird sich das Königspaar zum Herbstaufenthalt wieder nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart 12. Sept. Ein schwerer Diebstahl wurde, wie jetzt erst durch ein Ausschreiben der Staatsanwaltschaft bekannt wird, in der Zeit vom 21. Juli bis 1. August in einem Hause der Seestraße verübt. Anscheinend waren zu dieser Zeit die Bewohner zum Ferienaufenthalt abwesend und die Einbrecher bürsteten diese Gelegenheit benützt haben, die Wohnung auszuräumen. Es wurden auf erschwerter Weise eine

ganze Reihe von Delgemälden gestohlen, ferner silberne Teller, ein Meißner Porzellan-Service u. a. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Stuttgart 12. Sept. Die beiden ersten Wertgewinne der Anfang vorigen Monats gezogenen Lotterie der hiesigen Wirtsausstellung sind noch nicht abgeholt; es handelt sich um zwei Pianinos. Eine ganze Reihe weiterer Gegenstände sind gleichfalls noch nicht abgeholt und verfallen dem Ausstellungsfonds, wenn sich die Gewinner nicht melden.

Stuttgart 12. Sept. Unter den Stuttgarter Brauereiarbeitern ist jetzt ebenfalls eine Lohnbewegung im Gange. Die Arbeiter haben beschlossen, sich mit den Tarifvorschlägen des Vereins der Brauereien Stuttgarts und der Umgebung nicht einverstanden zu erklären und es sollen Schritte getan werden, um in Verhandlungen über eine andere, zufriedenstellendere Gestaltung des Tarifes einzutreten, bei dem der Entwurf der Arbeiter unbedingt die Grundlage bilden soll.

Aus dem Oberamt Brackenheim 12. Sept. Die Fleischnot macht sich auch hier fühlbar. In Göglingen kostet Rindfleisch und Schweinefleisch das Pfund 90 $\frac{1}{2}$, in Dürrenzimmern 86, in Stockheim dagegen bloß 80 $\frac{1}{2}$. Es ist nun nicht anzunehmen, daß die Metzger in Stockheim und Dürrenzimmern billiger einkaufen und deshalb auch billiger verkaufen können. Man muß vielmehr annehmen, daß die Göglinger Metzger an den hohen Preisen die Schuld tragen.

Delbronn OA. Maulbronn 12. Sept. Im Jagdgebiet des Fabrikanten Koch aus Pforzheim sind in letzter Zeit vielfach Hasen in Schlingen aufgefunden worden. Den eifrigen Nachforschungen Kochs ist es gelungen, den Jagd-

Die Goldinsel.

Seemann von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

War es möglich, daß sie in der Zeit auch für mich eine verborgene Neigung gefaßt hatte? Ich blickte mit der törichten Hoffnung auf ihre Lippen, daß sie vielleicht im Traume meinen Namen lispeln würde. — Ich war der Wirklichkeit ganz entrückt. — Da tönten plötzlich die Klänge der Glocke, acht Gläser, durch die Stille, die mich zur Wache riefen. Ein tiefer Seufzer entstieg meiner Brust. Betenden Herzens erhob ich mich, fast unbewußt meine Hände segnend über die Schlafende erhebend; dann verbunkelte ich die Lampe und schlich leise hinaus.

Der Zimmermann hatte mich offenbar schon sehnsüchtig erwartet; er sprach mich sogleich an:

Der Wind hat uns ein gut Stück vorwärts gebracht. Keiner ist schlafen gegangen; wir haben uns alle die Augen blind gesehen, aber noch nichts entdeckt. Was meinen Sie, müßten wir nicht bald da sein?

Ja, wenn die Insel existiert, kann sie nicht mehr weit sein; sie kann sogar ganz plötzlich vor uns auftauchen, denn nach der Beschreibung des Kapitäns hat sie keine hohen Ufer, die weit sichtbar wären. Wir müssen jetzt doppelt scharfen Ausguck halten, um nicht am Ende gar unversehens auf das Riff aufzulaufen. Kommen Sie, ich will das dem Ausguckposten sagen und gleich selbst einmal sehen, ob ich nichts entdecken kann.

Damit gingen wir nach vorn, wo ich viele Leute fand, die weit über die Schanzleibung gebeugt in die Dunkelheit hinausstarrten. Als sie mich bemerkten und sahen, wie ich mit dem Teleskop das Wasser absuchte, blickten mich alle atemlos gespannt an, als wenn sie jeden Augenblick einen Ausruf von mir erwarteten. Doch so angestrengt ich auch die

Dunkelheit bis da, wo Meer und Himmel ineinander verschmolzen, zu durchdringen strebte, bot sich mir nichts als die leicht bewegte leere Wasserfläche. Selbst die Bark schien von der allgemeinen Spannung erfasst; am ganzen Körper leise zitternd glitt sie fast geräuschlos durch das Wasser.

Die Aufregung steigerte sich, nachdem ich den Leuten gesagt hatte, wie aufmerksam und vorsichtig wir jetzt sein müßten. Es herrschte eine unheimliche Stille, selbst die schattenhaften Gestalten, die da und dorthin huschten, schienen auf Ragenpfoten zu gehen, um kein Geräusch zu machen und die ersten Anzeichen einer entfernten Brandung zu vernehmen.

Die Minuten wurden uns zu Stunden. Endlich, kurz vor vier Uhr, brüllte der in der Spitze postierte Ausguck: Hallo!

Ich war mit wenigen Sprüngen bei ihm. Was gibt es?

Grab' voraus 'n dunkler Streifen!

Wo?

Da! leuchte Luff, mit dem Arm über die Spitze des Kläverbaumes deutend.

Ich hatte es sofort. Das Glas zeigte mir einen Schatten — einem niedrigen Wolkenstreifen ähnlich — wie solcher oft des Abends über der Seelinie liegt. — Es war festes Land!

Ist sie's? Ist es die Insel? krächzte Luff mit vor Aufregung heiserer Stimme.

Meine Verblüffung, mein Erstaunen, meine Ueberraschung nun doch, trotz all meiner Ungläubigkeit, da Land zu finden, wo der Kapitän angegeben — obwohl die Karte dort nichts als Wasser bis zur Osterinsel zeigte, welche diese niedrige Streifen aber keinesfalls sein konnte — ließ mich die Frage des Zimmermanns nicht sogleich beantworten. Ich stand wie erstarrt. Er wiederholte seine Frage.

Ja, wenn sie es nicht ist dann weiß ich nicht, was es sein kann, stieß ich schwer atmend hervor. — Wie weit schätzen Sie die Entfernung? Die Leute drängten heran, uns zu hören.

freveler zu entdecken. Im Hause des wegen Wilderns vorbestraften Karl Leicht hier wurden zwei Gewehre und sonstige Gegenstände gefunden, die seine Verhaftung rechtfertigten.

Heilbronn 12. Sept. Am Samstag vormittag verlangte ein Arbeiter von seinem Prinzipal, einem Möbelfabrikanten, das von ihm in Abzug gebrachte Geld an seinem Wochenlohn, das ihm wegen Nichtbezahlung von Alimenten innebehalten wurde. Als seinem Ansuchen nicht Folge geleistet wurde, versuchte er den im Gang befindlichen Motor zu zertrümmern. Als ihm dies nicht gelang, drang er in das Möbellager ein und demolierte mit einem mitgebrachten Beil in seiner blinden Wut Schreibtische, Buffets, Silberschränke u. dergl. in rohester Weise. Selbst die auf den Möbelstücken aufgestellten Nippesgegenstände verschonte er nicht. Der dadurch entstandene Schaden ist beträchtlich, allein die demolierten Fenstergläser sollen einen solchen von über 1000 M aufweisen. Auch hat der Unhold seinen Prinzipal mit dem Beil bedroht. Nach der Tat wurde der Arbeiter in einer Wirtschaft verhaftet.

Bad Mergentheim 12. Sept. Staatsminister v. Bischoff, der hier zu Besuch weilte, hat sich über die Einrichtung und die Bäder sehr lobend ausgesprochen. Fürst Hohenlohe-Bartenstein ist auch hier eingetroffen. Die Zahl der Besucher des Bades hat sich gegen das Vorjahr verdoppelt.

Geislingen a. St. 12. Sept. Am Samstag abend stellten sich die Bewerber um die Stadtschultheißenstelle in der Turnhalle auf Einladung der Gemeindeverwaltung der Bürgerschaft vor. Es sprachen Ratssassessor Th. Speer-Heilbronn, Polizeiamtman Robert Leube-Ehlingen, Finanzamtman Otto Graf-Stuttgart, Regierungssassessor Dr. jur. Schwammberger-Gmünd, Polizeiamtman Walter Hirzel-Neutlingen, Regierungssassessor Karl Banzhaf-Hall, Rechtsanwalt Erich Faber-Badnang und Schultheiß Gottlieb Bärkl-Plattenhardt. Die Versammlung wurde von dem ältesten Gemeinderat, Privatier Borst, geleitet, der sie mit dem Wunsche schloß, daß die Bürgerschaft den richtigen Mann an die Spitze der Stadt stellen möge. Die meisten der Redner machten auf die Bürgerschaft einen vorzüglichen Eindruck. Die fortschrittliche Volkspartei beschloß gestern, denjenigen Kandidaten vorzuschlagen, der 75 % der Stimmen auf sich vereinige. Von 79 abgegebenen Stimmen entfielen dann auf Regierungssassessor Dr. Schwammberger 60, auf Polizeiamtman Leube 17 Stimmen, zwei Stimmen zersplitterten sich.

Tuttlingen 12. Sept. Metzgermeister R. Müller kaufte dieser Tage eine Kuh in Albingen und stellte sie mit einer anderen in den

Stall des Bahnhofs hier ein. Ein Metzgerbursche wollte das Tier holen, dieses drückte ihn jedoch an die Wand und er mußte flüchten. Als man nun die zweite Kuh herausholte, kam die erste hintendrin, raste den Gleisen zu und sprang zunächst auf den Bahnkörper, dann auf der Landstraße Immendingen zu. Wer dem rabiaten Vieh zu nahe kam, wurde von ihm angegriffen und mußte Reißaus nehmen. Dann trieb es sich in den Wäldern bei Geislingen herum. Heute früh wurde es dort von einem Jäger erschossen.

Baden-Baden 12. Sept. LZ 6 unternahm gestern und heute je zwei Passagierfahrten nach Karlsruhe.

München 12. Sept. In einem hiesigen Hotel wurde einem Juwelier aus Frankfurt a. M. durch zwei Betrüger mittelst eines gefälschten Schecks ein Brillantschmuck im Wert von 142 600 M abgeschwindelt.

Aus Bayern 11. Sept. Eine Postkarte, die am 26. September 1898 in Neumarkt i. D. an einen dortigen Einwohner ausgegeben wurde, ist dem Adressaten am 3. September 1910, also schon nach 12 Jahren, zugestellt worden. Da die Karte nach den damaligen Postvorschriften nur mit 3 Pfennigen frankiert war, mußte der Empfänger laut „Amberger Volkszeitung“ auch Straporto zahlen.

Berlin 11. Sept. Nach nahezu 4 Jahren soll der Raubmord seine Aufklärung erfahren, welcher in der Nacht vom 27. zum 28. Oktober 1906 auf der Chaussee von Twibus Fürstenwalde an dem Bierkutscher Ernst Haase aus Fürstenwalde begangen worden ist. Wie aus MÜNCHENBERG gemeldet wird, ist unter dem dringenden Verdacht, den Raubmord verübt zu haben, der Arbeiter Karl Konrad aus Fürstenwalde und der Arbeiter Friedrich Busse aus MÜNCHENBERG verhaftet worden. Konrad ist außerdem verdächtig, ebenfalls vor 4 Jahren seine Frau vergiftet zu haben, um sich in ihr eine lästige Mitwifferin des Mordes zu entledigen. Die Verhaftungen erregen in der Gegend großes Aufsehen.

Berlin 12. Sept. Gestern sprang in Charlottenburg eine 40jährige Frau mit ihrem 1 1/2 jähr. Kinde in die Spree. Zwei älteren Kindern hatte sie eingeschärft, ihr sofort nachzuspringen, was die beiden Kinder aber nicht taten. Sie schrien vielmehr, wodurch Schiffer auf den Vorfall aufmerksam wurden. Es gelang ihnen, Mutter und Kind noch lebend aus dem Wasser zu ziehen. Nach den Angaben der Mutter waren Geldsorgen die Ursache der Tat.

Königsberg 12. Sept. Der Kaiser ist gestern nachmittag halb 5 Uhr im Hofzug in

Königsberg eingetroffen und hat sich im Automobil nach Schloß Preyhl begeben. Kurz nach 10 Uhr kehrte der Kaiser vom Besuch der Gräfin Lehnborst zurück und bestieg alsbald den auf dem Ostbahnhof haltenden Hofzug. Der Kaiser verbrachte in Nauglen im Hofzuge die Nacht und gedenkt heute früh 8 Uhr in Mehlaun einzutreffen.

Mehlaun 12. Sept. Der Kaiser ist kurz vor 8 Uhr hier eingetroffen und hat sich sogleich ins Elchrevier begeben.

Wien 12. Sept. Für den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien wird folgendes offizielle Programm verlautbart: Die Ankunft erfolgt am 20. September, 1/9 Uhr vormittags, auf dem Bahnhof in Hezendorf. Auf dem Bahnhof werden zum Empfang der Kaiser und die Erzherzöge mit einfacher Begleitung erscheinen. Die Majestäten fahren dann nach Schönbrunn. Auf der Gartenseite des Schlosses findet ein offizieller Empfang durch die Spitzen der Behörden statt. Hierauf wird der Kaiser die Erzherzoginnen und die Herzogin von Hohenberg begrüßen und dann die Militär- und die obersten Hofchargen empfangen. Um 1/1 Uhr mittags findet Déjeuner statt. Nachmittags wird der Kaiser Besuche bei den höchsten Herrschaften abhalten. Um 1/7 Uhr ist Familiendiner in Schönbrunn. Um 10 Uhr abends veranstaltet Erzherzog Franz Ferdinand in Belvedere eine Soirée, der Kaiser Wilhelm beiwohnen wird. Am Mittwoch, den 21. ds., vormittags, besichtigt Kaiser Wilhelm im Rathaus das Bild des Prof. Matsch, die Huldigung der deutschen Fürsten darstellend. Um 1 Uhr nachmittags ist Déjeuner beim Botschafter v. Tschirschky, um 3 Uhr nachmittags besucht er die Jagdausstellung und um 7 Uhr abends ist Hofafel in Schönbrunn. Um 9 Uhr 20 Min. fährt der Kaiser vom Bahnhof Penzing ab.

Chur 11. Sept. Am Juppehorn verunglückten vor 8 Tagen die beiden Söhne des Münchener Professors Cornelius beim Uebergang von Stalla nach Val Faller, indem sie vom untersten Gletscher etwa 150 Meter tief abstürzten. Der jüngere der beiden, 20 Jahre alt, erlitt innere und äußere Verletzungen und wurde von seinem Bruder, der nur Schürfwunden davontrug, noch etwa 150 Schritte weit getragen. In einer Höhe von 2600 Meter legte er ihn nieder, um in der Alpe Faller Hilfe zu holen. Unterwegs hörte er noch die Schmerzensrufe des Sterbenden. Die sofort abends aufgebrochene Rettungsexpedition vermochte den Toten wegen Einbruch der Dunkelheit und Schneegestöbers nicht mehr in der Nacht zu bergen und Neuschnee erschwerte dies am andern Morgen. Sehr

Etwas drei Meilen, schätzte Ansh.
Na, Fünfe könnten's schon sein, meinte ein junger Matrose.
Du Grasaffe — kaum zwei — belehrte ein Graubart, der aufmerksam hinaushorchte. — Haltet die Mäuler, seid still — ich glaube, man hört die Brandung.
Eine Grabesstille trat ein. Alles lauschte mit verhaltenem Atem. — Dumpf, aber doch vernehmbar, hörte man ein fernes leises Rauschen. Bei Gott, das ist die Brandung: bestätigte Ansh. —
Ich halte es auch dafür, stimmte ich bei. Nun denn, so lassen Sie an die Segel gehen. Wir müssen die Fahrt bis zum Tageslicht verkürzen. Wie ein Jubelschrei klang es, als er sofort rief:
Alle Mann zum Segel bergen! Und nie in meinem Leben habe ich Matrosen auf einem Handelsschiff so frohsinnig und schnell an die Arbeit gehen sehen. Sie sprangen wie Beseffene an das hängende Tauwerk und in die Wanten, und während sie da unter Gesang, Lachen und freudigem Geschrei hantierten, stieg ich auf das Rampanjedeck, um einen besseren Blick auf das Land zu gewinnen.
Der Lärm hatte Fräulein Temple geweckt und auf Deck geführt. Neben fragte sie: Was ist los? Ist etwas entdeckt?
Land! erwiderte ich, ihr mit mattem Lächeln die Hand reichend.
Was? Die Insel?
Ich kann nicht daran zweifeln. Blicken Sie genau in die Richtung des Bugspriets.
Es dauerte eine kleine Weile, bis sie den dunklen Streifen auf dem Wasser zu unterscheiden vermochte, dann wandte sie sich mit staunenden Augen zu mir:
Kann das wirklich die Insel sein? Es ist doch fast undenkbar, daß Sie das Schiff so schnurgerade darauf zugesteuert haben. Und wenn Sie es ist — wenn Sie nicht nur der Traum eines Wahnsinnigen war — warum sollte dann nicht auch der Schatz Wahrheit sein, und alles

jetzt noch für uns gut werden können? Welch wunderbare, unerwartete Fügung wäre das!
Ich hörte kaum, was sie sprach. Ich war wie betäubt; mir wirbelte der Kopf von dem ungeahnten Wechsel der Dinge. Erst der Zimmermann, der nach beendetem Festmachen der Segel soeben heraufstieg, rüttelte mich wieder auf.
Herr Dugdale, redete er mich in einem ganz andern Ton wie sonst an: Alles, was wahr ist, und allen Respekt — das macht Ihnen sobald keiner nach. Sie haben ein Seemannskunststück geleistet, daß Sie das Schiff schnurgerade mit der Nase auf die Insel führten. Nun werden Sie doch auch an das Gold glauben?
Ja, ich muß wohl. Und was wollen Sie tun, wenn Sie es haben?
Das wird sich dann schon finden. Erst wollen wir's holen, nicht er grinse.
Wenn es nur auch die richtige Insel ist, bemerkte ich bedenklich. Ich zweifle zwar nicht daran, aber man kann doch nicht wissen. Ich wünschte, es wäre erst Tag. Jedenfalls müssen Sie jetzt loten lassen.
Da haben Sie recht, stimmte er zu. Das muß ich gleich besorgen. Hab' an alles für die Landung gedacht, daran aber nicht. Damit machte er sich wieder eilig auf den Weg.
Allmählich fing es an zu dämmern. Das Land wurde immer deutlicher, und als die Sonne emportauchte, zeigte es sich in seiner ganzen Gestalt, kaum eine Meile entfernt.
Dieser Anblick löste auf einmal alle bisherige Disziplin. In wildem Lauf stürmte die gesamte Mannschaft, um besser sehen zu können, auf das Rampanjedeck. In einen dichten Haufen gedrängt, nicht weit von mir und dem Mädchen, betrachteten die Leute mit durstigen Blicken das Eiland, auf dessen Erscheinen seit vielen Wochen all ihr Sinnen und Trachten gerichtet gewesen war.
(Fortsetzung folgt.)

schwierig war der Transport nach Mühlen, wo selbst inzwischen die Eltern der Beiden eingetroffen waren. Der Leichnam wurde nach München überführt.

Paris 11. Sept. Ein aus Cherbourg kommender Zug ist bei Berray entgleist. Die Lokomotive und 6 Wagen wurden zertrümmert, der Lokomotivführer, der Heizer und eine Dame getötet, 30 Passagiere verletzt, darunter mehrere sehr schwer. Die Ursache der Katastrophe ist in übergroßer Geschwindigkeit zu suchen.

London 12. Sept. Der Flieger Loraine stieg gestern in Holyhead auf, überflog die irische See und landete in Irland.

London 12. Sept. Eine Depesche aus Kingston in Irland meldet, daß der Flieger Loraine nicht wie zuerst gemeldet wurde, in Irland gelandet ist, sondern daß ein Motordefekt ihn zwang, etwa 200 Meter vor der irischen Küste niederzugehen. Loraine erreichte das Festland schwimmend. Sein Flugzeug wurde von einem vorüberfahrenden Dampfer geborgen.

Vermischtes.

Ihm gefällt. Man schreibt den „N. N.“: Ein Hausbesitzer in Pfullendorf (Baden) hat seine Fenster mit einer Malerei von grellen, bunten Streifen umrahmen lassen, was nicht weniger als schön aussieht. Außer der Malerei kann man an dem Haus auch noch folgende Inschrift bewundern: „Mir g'fällt es so.“ — Damit wollte der Mann offenbar einem abfälligen Urteil über sein sonderbar geschmücktes Haus vorbeugen.

Da haben Sie wirkliche Tüchtigkeit! Den heurigen Kaisermanövern sind als Zuschauer, wie alljährlich, auch mehrere amerikanische Besucher in ihren Automobilen gefolgt. Von einem dieser ausländischen Schlachtenbummler erzählt der Präsident des New-Yorker Aeroklubs, Herr Cortlandt Field Bishop mit gutem Humor und vielleicht ein wenig zu großem Auf-

wand amerikanischer Imagination, wie sein Landsmann am ersten Manövertage am eigenen Leib erfahren mußte, daß seine und seiner Landsleute Anerkennung der deutschen militärischen Vollkommenheit und Firigkeit doch besser nur unter gewissem Vorbehalt gespendet werden solle. Es war an der Anmarschstraße der Ostpreußen, als der Amerikaner, der sein 80pferd. Auto hinter einer Anhöhe an einem Gehst allein zurückgelassen, neben dem Wege gelagert, beim Passieren der langen Kolonnen mit ansah, daß die Hinterachse eines der requirierten Manöverkraftwagen brach. Der Wagenführer besah sich nachdenklich den Schaden, lief dann eilig den Berg hinab zurück, lehrte in unglaublich kurzer Zeit mit einer anderen Achse wieder, setzte — unter freundlicher Aufsicht des interessierten Yankee und dessen Chauffeur — das Ersatzstück ein, kurbelte an und verschwand, seiner Abteilung im 50-Kilometer-Tempo nachratternd. „Da haben Sie wirkliche Tüchtigkeit!“ lobte emphatisch der Amerikaner. „Jimmer weiß sich ein preussischer Soldat zu helfen. Hätte ich nur den Mann drüben in den „Staaten“ er könnte sofort mit gutem Gehalt bei mir Anstellung finden.“ Und immer noch den smarten Verkehrsstruppler preisend, machte sich der amerikanische Bewunderer deutscher Tüchtigkeit auf, um selbst weiterzufahren. Als er aber an dem Bauernhause anlangte, wo sein Auto stand, hatte er auch die Erklärung für die Schnelligkeit, mit der jener fixe Wagenführer sich eine Ersatzachse beschafft hatte: Seine eigene hintere Wagenachse fehlte . . .!

Schlagfertig. In einem verrufenen Viertel New-Yorks tritt nachts an einen einsamen Wanderer ein wenig vertrauenerweckendes Individuum mit der Frage nach der Zeit heran. Der Befragte, geistesgegenwärtig und sich des Zweckes der Frage wohl bewußt, gibt dem Strolch eine fürchtbare Maulschelle, indem er ihm gleichzeitig zurnt: „Eins hat's geschlagen!“

— „Gott sei dank,“ erwidert betroffen der Geschlagene, „daß ich nicht eine Stunde früher gefragt habe.“

Marktberichte.

Rottenburg a. N. 12. Sept. (Hopfenpreise.) Infolge des regnerischen Wetters geht es mit der Hopfenernte sehr langsam voran. Es sind einzelne kleinere Käufe von 80—110 *M* abgeschlossen worden.

Stuttgart 12. Sept. Auf dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 600 Zentner zumeist Fallobst angefahren, die zu 3.60 bis 4.20 *M* per Zentner flott abgingen.

Eingefandt.

Raum fangen die Äpfel und Birnen sich zu färben an, kaum haben die Zweitschgen ihr blaues Kleid angezogen, so stellt sich auch eine große Schar von Mitesern ein. Die schlimmsten sind nicht die Vögel, die sich die Früchte schmecken lassen, und einen kleinen Teil derselben als wohlverdienten Lohn beanspruchen, da sie ja auch die Bäume von dem lästigen Geschieß säubern, die frechsten und unverschämtesten sind die menschlichen Näscher, die man namentlich morgens in aller Frühe und Sonntags das Feld durchstreifen sieht, obgleich man weiß, daß sie nirgends etwas zu suchen haben. Obstdiebstähle sind gegenwärtig wieder Tag für Tag zu verzeichnen. Ueberall drängen sich die Diebe ein und nichts ist vor ihnen sicher, weder draußen im Feld noch in der Nähe der Stadt. Es ist betrübend, wenn ein Baumbesitzer, der viel Arbeit und Geld auf seine Bäume verwendet hat, sehen muß, wie ihm seine Bäume geleert werden und wie er weniger hat als ein fauler Tagdieb. Die aufgestellte Feldpolizei reicht im Herbst nicht aus; Abhilfe kann nur getroffen werden wenn über die Herbstzeit ein weiterer Obsthüter angestellt wird, wie es in anderen Orten auch der Fall ist. Vielleicht gibt diese Einsendung Anlaß zur Abhilfe des tatsächlich vorhandenen Uebelstandes.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Zwangs-Versteigerung.



Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw, Heft 1300 Abteil. I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Heinrich Melchinger, Buchbinders in Calw und seiner Ehefrau Margarete, geb. Müb alba, eingetragene Grundstück:

Geb. Parzelle Nr. 11 1 a 26 am Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hofraum, Dachtrauf und Winkel auf dem Markt, gemeinderätlich geschätzt zu 12000 *M*

am Montag, den 31. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 12. September 1910.

Kommissär:

Bezirksnotar R r a y l.

Emberg.

Gefunden

wurde in der Nähe des Orts eine lederne Brieftasche mit Inhalt. Abzuholen bei Schultheiß Rothacker.

Ein tüchtiges

Mädchen

für die Haushaltung wird bei hohem Lohn gesucht auf 1. Oktober.

Frau Wilh. Dingler, Bahnhofstraße.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Eduard Pfommer, oberes Ledereck.

Eine Anzahl runde, weingrüne



Fässer,

200—360 Liter haltend, verkauft

Fr. Schad, Küfermeister.

Calw, 12. September 1910.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Stüber

heute Mittag nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Stüber, geb. Salenheimer.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.



Hirsau, 13. September 1910.

Danksagung.

Für die liebevolle, wohlthuende Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters und Onkels

G. H. Stoh, Löwenwirt,

für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte spricht im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus

die Gattin:

Luise Stoh, geb. Prünzing.



Für Flaschner und Installateure!

Der Alleinverkauf eines hervorragenden technischen Artikels, der in jedem Haushalte unentbehrlich, ist für das Oberamt Calw zu vergeben.

Kapital nicht erforderlich! 50% Reingewinn!

Off. unter S. C. 4429 an die Expedition des Blattes.

Düten und Beutel

halte ich in nachstehenden Sorten vorrätig und offeriere solche zu folgenden Originalfabrikpreisen:

Branne Düten pr. mille:			Branne Beutel mit Fallboden:		
Nr. 2 zu	1/2 Loth	4 -50	Nr. 8 zu	1 Pfund	4 20
" 4 "	2 "	-85	" 9 "	2 "	4 -
" 6 "	4 "	-85	" 10 "	3 "	4 65
" 8 "	1/4 Pfund	1 15	" 11 "	4 "	5 90
" 10 "	1/2 "	1 60	" 12 "	5 "	7 20
" 11 "	1 "	2 30	Extrastarke Bastbeutel:		
" 12 "	1 1/2 "	3 20	Nr. 14 zu	8 Pfund	13 80
" 13 "	2 "	4 40	" 15 "	10 "	16 30
			" 16 "	12 1/2 "	20 -

Nr. 4, 5, 6 und 8 ist auch in rosa vorrätig.

Bei Abnahme von ganzen Originalballen 10% Rabatt.

Außerdem empfehle ich jede andere Sorte Düten und Beutel mit oder ohne Aufdruck, sowie Einwickel- und Packpapiere zu Originalfabrikpreisen.

Telephon Nr. 61.

Friedrich Häußler,
Buch- und Papierhandlung.

Heinr. Rühle, Althurgerstr., Calw

Spezialgeschäft

in wollenen und baumwollenen

Strickgarnen

in allen Qualitäten und Farben zu billigsten Preisen.

Socken, Strümpfe, Längen, Kinderkittel, Unterhosen und Westen

in großer Auswahl,

event. Anfertigung nach Wunsch.

Ein wahrer **Reichtum** an Solidität, Konstruktion und Formenschönheit ist der

Riessner-Ofen

Regulierbar von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen.

Reform- Amerikaner, Phoenix, Tram, die sensationellen Typen.



Niederlage: **Carl Seiz, Ofenhandlung, Calw, Metzgergasse.**

Viele Anerkennungen!

Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspec bereitetes

Schweineschmalz

versendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhasen, Ringhasen, Zeltwanne und Schwentkessel das Pfd. zu 78 s. franco, 15-25-50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

Nächsten Mittwoch (Markttag) bin ich mit einem großen Transport

schöner großer Säuferschweine



im Gasthaus zum „Möhle“ in Calw und lade ich Kaufsliebhaber hiezu ein.

Hch. Ott.

Sirhan.

Liegenschafts- und Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache der † Witwe Stroh hier kommt am Donnerstag, den 15. September d. J., von vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Bücher, Frauenkleider, Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrat.

Am gleichen Tage von nachmittags 2 Uhr an kommt auf hiesigem Rathaus die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Haus Nr. 38 im Viehhof	79 qm, Anschlag	3500 M.
Parz. Nr. 10/1 Gemüsegarten allda	31 "	80 "
226 Wiese im oberen Brühl 15 a 93	" "	450 "

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 8. September 1910.

Ratschreiberei: Majer.

Mädchen gesucht.

Zu baldigem Eintritt suchen wir ein älteres Mädchen, das Erfahrung im Kochen hat, auch bei den sonstigen Küchenarbeiten mithilft. Lohn nach Vereinbarung.

Den 12. September 1910.

Städt. Krankenhausverwaltung
Calw.

2 ineinander gehende

Zimmer

mit Küche und Holzplatz, Gas und Wasser, sind auf 1. Januar zu vermieten bei

Carl Seiz.

Laufmädchen

wird für 1/2 Tag per sofort gesucht; von wem ist zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ziehung morgen.
Schwenninger Kirchenbauweise
à 1 M. bei

Friseur Witz, Marktplatz.

Hauptgewinne M. 15000, 5000 u. s. w.

Zücht. Maurer und Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung.
Neubau Elektrizitätswerk
Calw.

Zu verkaufen:

1 älteres noch gut erhaltenes Leder-
sofa, 1 Küchentasten, Stühle, Tische,
1 eisernes Bettläble mit Matrage,
1 schönen Spiegel
Lederstraße 168.

Sägmehl

trocken und abgeseiht à M. 2.- pr.
cbm bis auf Weiteres gibt ab
Deutsche Sacula-Industrie
Biegler & Eich,
Wildberg.

Telephon 9.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt, em-
pfehle ich bestens

C. Serva.

VO PUHONNY.

Ein interessantes
Wachstum!

1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umsatz-Steigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A. G.